

Name:

Klasse:

Datum:

## Video zu nachhaltiger Ernährung

### Die regional-saisonale Bio-Abokiste: Biodiversität

**Schaue** dir das Erklärvideo „Biodiversität“  
in voller Länge an.

**Hier findest du das Video:**

<https://modulbox.vernetzungsstelle-berlin.de/wissenstransfer/erklavideos>



**Bearbeite** anschließend die folgenden Aufgaben zum Video.  
**Schaue** dir das Video zur Hilfe mehrmals **an**  
und **stoppe** das Video je nach Bedarf.



**1. Erkläre** kurz, welche Bestandteile die Biodiversität umfasst.

---

---

---

---

**2. Streiche** die falschen Aussagen **durch**:

- Die Bio-Abokiste enthält nur tierische Lebensmittel.
- Die genetische Vielfalt bezieht sich nur auf die Unterschiede zwischen Pflanzen.
- Die biologische Vielfalt auf der Welt wird immer größer.
- Die ökologische Landwirtschaft verzichtet auf chemische Mittel zur Schädlingsbekämpfung.
- Der Konsum von regionalen und saisonalen Lebensmitteln schützt das Klima.
- Die Artenvielfalt in Deutschland ist höher als in den Tropen oder dem Mittelmeerraum.
- Die Biodiversität wird durch den Konsum von Lebensmitteln aus Regionen mit hoher Artenvielfalt gefördert.

**3. Beantworte die Fragen und kreuze die richtige Aussage an.**

- Was versteht man unter Biodiversität?  Die Vielfalt aller Lebensräume und Arten  
 Die Vielfalt nur der Pflanzenarten  Die Vielfalt nur der Tierarten
- Was sind Ökosysteme?  Verschiedene Pflanzenarten  
 Verschiedene Lebensräume wie Seen, Wiesen und Wälder  Verschiedene Tierarten
- Welche Rolle spielen Bienen im Ökosystem?  Sie bestäuben die Pflanzen  
 Sie befreien die Pflanzen von Läusen  Sie schädigen die Ernte
- Was bedeutet es, wenn eine Sorte samenfest ist?  
 Sie hat sich an den Standort angepasst  Sie wurde früher weltweit angebaut  
 Aus ihrem Saatgut können gleiche Pflanzen wachsen
- Warum sollte man Lebensmittel aus ökologischem Anbau bevorzugen?  
 Weil sie süßer schmecken  Weil sie länger haltbar sind  
 Weil auf chemische Mittel zur Schädlingsbekämpfung verzichtet wird
- Was ist ein Tipp, um die Sortenvielfalt zu erhalten?  
 Mehr tierische Lebensmittel essen  Futter für Nutztiere reduzieren  
 Eine Vielzahl an unterschiedlichen Sorten anbauen oder kaufen
- Was bewirkt der Konsum von regionalen und saisonalen Lebensmitteln?  
 Er schont die Tiere und Pflanzen in besonders artenreichen Regionen.  
 Er reduziert die Biodiversität.  
 Lebensmittel müssen lange eingelagert werden, um vor Ort zur Verfügung zu stehen.

**4. Beschreibe, wie kann der Konsum von regionalen und saisonalen Lebensmitteln zur Unterstützung von heimischen Erzeugern beitragen.**

---

---

---

---

**5. Erkläre, welche Rolle Marienkäfer in der Landwirtschaft spielen.**

---

---

---

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Name:

Klasse:

Datum:

# Video zu nachhaltiger Ernährung

## Die regional-saisonale Bio-Abokiste: Biodiversität

**Schau** dir das Erklärvideo „Biodiversität“  
in voller Länge an.

**Hier findest du das Video:**

<https://modulbox.vernetzungsstelle-berlin.de/wissenstransfer/erklaervideos>



**Bearbeite** anschließend die folgenden Aufgaben zum Video.  
**Schau** dir das Video zur Hilfe mehrmals **an**  
und **stoppe** das Video je nach Bedarf.



**1. Erkläre** kurz, welche Bestandteile die Biodiversität umfasst.

Die Biodiversität umfasst die Vielfalt aller Lebensräume, aller Arten (wie Pflanzen, Tiere, Mikroorganismen, Pilze) sowie genetische Besonderheiten innerhalb der Arten.

**2. Streiche** die falschen Aussagen **durch**:

- ~~• Die Bio-Abokiste enthält nur tierische Lebensmittel.~~
- ~~• Die genetische Vielfalt bezieht sich nur auf die Unterschiede zwischen Pflanzen.~~
- ~~• Die biologische Vielfalt auf der Welt wird immer größer.~~
- Die ökologische Landwirtschaft verzichtet auf chemische Mittel zur Schädlingsbekämpfung.
- Der Konsum von regionalen und saisonalen Lebensmitteln schützt das Klima.
- ~~• Die Artenvielfalt in Deutschland ist höher als in den Tropen oder dem Mittelmeerraum.~~
- ~~• Die Biodiversität wird durch den Konsum von Lebensmitteln aus Regionen mit hoher Artenvielfalt gefördert.~~

**3. Beantworte** die Fragen und **kreuze** die richtige Aussage **an**.

- Was versteht man unter Biodiversität? ● Die Vielfalt aller Lebensräume und Arten  
○ Die Vielfalt nur der Pflanzenarten ○ Die Vielfalt nur der Tierarten
- Was sind Ökosysteme? ○ Verschiedene Pflanzenarten  
● Verschiedene Lebensräume wie Seen, Wiesen und Wälder ○ Verschiedene Tierarten
- Welche Rolle spielen Bienen im Ökosystem? ● Sie bestäuben die Pflanzen  
○ Sie befreien die Pflanzen von Läusen ○ Sie schädigen die Ernte
- Was bedeutet es, wenn eine Sorte samenfest ist?  
○ Sie hat sich an den Standort angepasst ○ Sie wurde früher weltweit angebaut  
● Aus ihrem Saatgut können gleiche Pflanzen wachsen
- Warum sollte man Lebensmittel aus ökologischem Anbau bevorzugen?  
○ Weil sie süßer schmecken ○ Weil sie länger haltbar sind  
● Weil auf chemische Mittel zur Schädlingsbekämpfung verzichtet wird
- Was ist ein Tipp, um die Sortenvielfalt zu erhalten?  
○ Mehr tierische Lebensmittel essen ○ Futter für Nutztiere reduzieren  
● Eine Vielzahl an unterschiedlichen Sorten anbauen oder kaufen
- Was bewirkt der Konsum von regionalen und saisonalen Lebensmitteln?  
● Er schont die Tiere und Pflanzen in besonders artenreichen Regionen.  
○ Er reduziert die Biodiversität.  
○ Lebensmittel müssen lange eingelagert werden, um vor Ort zur Verfügung zu stehen.

**4. Beschreibe**, wie kann der Konsum von regionalen und saisonalen Lebensmitteln zur Unterstützung von heimischen Erzeugern beitragen.

Der Konsum von regionalen und saisonalen Lebensmitteln trägt zur Unterstützung von heimischen Erzeugern bei, indem er ihre Produkte nachfragt und somit ihre Existenz und den Erhalt ihrer landwirtschaftlichen Betriebe sichert.

**5. Erkläre**, welche Rolle Marienkäfer in der Landwirtschaft spielen.

Marienkäfer dienen als Nützlinge in der Landwirtschaft und befreien die Pflanzen von Schädlingen wie Läusen. Dadurch helfen sie dabei, den Einsatz von chemischen Pestiziden zu reduzieren.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Name:

Klasse:

Datum:

## Comics

### Ergänzung zum Video „Biodiversität“

Nachdem du dir das Erklärvideo „Biodiversität“ angeschaut hast, weißt du schon jede Menge zum Thema.

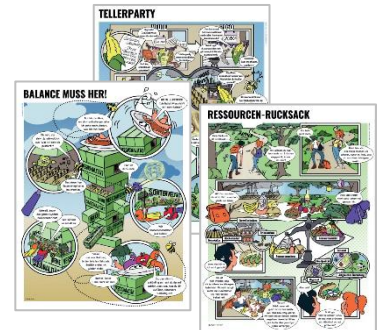
Nun kannst du dein Wissen noch durch Comics ergänzen.

Hier findest du das Video:

<https://modulbox.vernetzungsstelle-berlin.de/wissenstransfer/erklaervideos>



- **Lade** dir zunächst die Comics des BiTe-Projektes\* **herunter**:
  - **Öffne** dazu die Seite: <https://bite-projekt.com/downloads/>
  - **Scrolle** etwas nach unten. Im grünen Bereich „Erwachsene“ findest du die Comics zum Download in verschiedenen Größen: Jengaturm, Rucksack und Tellerparty
- **Lies** dir mindestens einen Comic durch.
- **Notiere** jeweils die wichtigste Botschaft und **diskutiere** sie in Klasse.



- **Überlege** dir eine weitere Geschichte, die zum Thema passt.
- **Gestalte** in einer Gruppe einen Comic (Bild) zum Thema „Nachhaltige Ernährung“. Tipp: **Verteilt** die Aufgaben in der Gruppe je nach Können.



\*Weitere Informationen zum Projekt „BiTe – Biodiversität über den Tellerrand“:  
<https://bite-projekt.com/bite/>

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## Begleittext zum Erklärvideo:

### „Die regional-saisonale Bio-Abokiste: Biodiversität“

#### Information für Lehrkräfte:

Alle im Begleittext hervorgehobenen Begriffe sind im Glossar in Textreihenfolge zu finden.

#### Kapitel: Einleitung

Wir sind Miki und Yoko. In unserer Schule nutzen wir regelmäßig eine **regional-saisonale Bio-Abokiste** mit leckerem Gemüse und Obst. Mit der Bio-Abokiste wollen wir Aktionen zur **nachhaltigen** Ernährung durchführen. Das hier ist unsere Bio-Abokiste. Sie ist gefüllt mit Gemüse und Obst aus unserer Region. Es sind nur saisonale Lebensmittel enthalten, die aktuell hier angebaut werden. Das Gemüse und Obst kommt aus **ökologischem Anbau** und ist somit „Bio“. Ganz schön bunt und vielfältig!

Wir haben uns schon näher mit der **Arten- und Sortenvielfalt** beschäftigt. Bei der **Recherche** dazu sind wir noch auf den Begriff der Biodiversität gestoßen.

#### Kapitel: Biodiversität

Doch was wird unter der Biodiversität verstanden? Lass' uns mal schauen, was sich dazu finden lässt.

Hier steht: **Biodiversität**, auch biologische Vielfalt genannt, umfasst die Vielfalt aller Lebensräume, aller Arten sowie genetische Besonderheiten innerhalb der Arten. Somit ist sie die Grundlage für das Leben der Menschen. **Agrobiodiversität** betrachtet dagegen nur die **landwirtschaftliche Erzeugung**. Das hört sich ganz schön kompliziert an! Sehen wir uns die einzelnen Bereiche der Biodiversität daher noch einmal genauer an.

Biodiversität kann in drei Bereiche unterteilt werden:

- (1) Verschiedene **Lebensräume**, auch Ökosysteme genannt. Ökosysteme sind zum Beispiel Seen und Meere, Wiesen und Äcker, sowie Wälder. Diese sind Lebensräume für verschiedene Pflanzen- und Tierarten.
- (2) Unterschiedliche Pflanzen- und Tierarten spielen im Ökosystem eine Rolle: Pflanzenarten können in **Zierpflanzen** und **Nutzpflanzen** unterteilt werden. Zierpflanzen sind zum Beispiel Blumen und Stauden. Nutzpflanzen dienen der menschlichen Ernährung (wie zum Beispiel Getreide, Gemüse oder Obst). Es gehören aber auch **Futter- und Arzneipflanzen** dazu. Betrachtet man bei den Tierarten vor allem die landwirtschaftliche Erzeugung, dann sind zum Beispiel Bienen und Marienkäfer wichtig. Bienen werden zur Bestäubung der Pflanzen benötigt und Marienkäfer befreien als **Nützlinge** die Pflanzen von Läusen. Schädlinge wie zum Beispiel der Kartoffelkäfer können die Ernte schädigen.

- (3) Die **genetische** Vielfalt. Wie wir schon recherchiert haben, ist das die Vielfalt der unterschiedlichen Sorten innerhalb einer Art. Daher kann man auch von Sortenvielfalt sprechen.

Schau mal hier, die Möhren. Die verschiedenen Sorten haben durch ihre genetischen Unterschiede auch unterschiedliche Eigenschaften. Sie sehen anders aus, schmecken meist unterschiedlich und reagieren unterschiedlich auf **Umwelteinflüsse**, wie zum Beispiel Regen, Sonne oder Trockenheit. Verschiedene Sorten wachsen somit je nach Anbauregion und **Klima** unterschiedlich gut. Die Vielfalt aller Eigenschaften innerhalb einer Art wird als **Genpool** bezeichnet.

Lass' uns das kurz zusammenfassen!

Definition Biodiversität = Biologische Vielfalt:

- (1) Vielfalt an Lebensräumen und Ökosystemen
- (2) Vielfalt an Pflanzen- und Tierarten
- (3) Genetische Vielfalt = Sortenvielfalt

### **Kapitel: Empfehlungen**

Guck mal, was hier noch steht: Das aktuelle menschliche Einkaufs- und Ernährungsverhalten führt dazu, dass die biologische Vielfalt **rückläufig** ist.

Lass' uns nachschauen, was wir beim Einkauf von Lebensmitteln tun können, um die Biodiversität zu erhalten.

- 1) Sieh mal, hier steht ein Tipp: Bevorzugt sollten Lebensmittel aus dem ökologischen Anbau konsumiert werden. Und wieso das? Weil die ökologische Landwirtschaft zum Beispiel auf chemische Mittel zur Schädlingsbekämpfung verzichtet und somit das **Artensterben** von Bienen und anderen Nützlingen verhindert werden kann.
- 2) Hier finde ich noch mehr Tipps: Um die Sortenvielfalt zu erhalten, sollten wir schauen, dass wir eine Vielzahl an unterschiedlichen Sorten anbauen oder auch kaufen. Dazu zählen auch **samenfeste** und **alte Sorten**. Samenfest ist eine Sorte, wenn gleiche Pflanzen aus ihrem **Saatgut** wachsen können. Alt ist eine Sorte, wenn sie in der Vergangenheit regional angebaut wurde und sich an den Standort angepasst hat. Meist sind alte Sorten gleichzeitig auch samenfeste Sorten.
- 3) Noch ein dritter Tipp, um die biologische Vielfalt zu erhalten: Es sollten weniger tierische, aber dafür mehr pflanzliche Lebensmittel von uns gegessen werden. Wenn wir das umsetzen, brauchen wir deutlich weniger Anbaufläche für das Futter der **Nutztiere** und die so eingesparte Anbaufläche erhält den natürlichen Lebensraum von Tieren und Pflanzen und schützt dadurch die Artenvielfalt. Andererseits reduziert die Bevorzugung pflanzlicher

Lebensmittel zudem **Treibhausgasemissionen**, wie beispielsweise **CO<sub>2</sub>**. Dadurch wird das Klima geschützt und es gibt weniger Wetterextreme wie Dürreperioden oder Überschwemmungen, die sonst die Natur und den Menschen gefährden.

- 4) Schau mal, ein letzter Tipp: Der Konsum von regionalen und saisonalen Lebensmitteln sorgt dafür, dass der Konsum von Lebensmitteln aus Regionen mit höherer Artenvielfalt im Vergleich zu Deutschland, wie beispielsweise den Tropen oder dem Mittelmeerraum, vermieden wird. So werden die Tiere und Pflanzen in besonders artenreichen Regionen geschont. Gleichzeitig trägt der Konsum von regionalen und saisonalen Lebensmitteln zur Unterstützung von **heimischen Erzeuger:innen** bei.

### Kapitel: Fazit

Interessant, alle vier Empfehlungen beachten wir durch den Einsatz unserer Bio-Abokiste! Denn unsere Bio-Abokiste enthält Gemüse und Obst aus ökologischem Anbau. Es sind auch samenfeste und alte Sorten enthalten. Nur pflanzliche Produkte landen in unserer Bio-Abokiste und das Gemüse und Obst ist saisonal und stammt von Landwirt:innen aus unserer Umgebung.

Das ist ein tolles Ergebnis unserer Recherche-Aufgabe zur Arten- und Sortenvielfalt und zum Begriff Biodiversität. Wir leisten mit unserer Bio-Abokiste unseren eigenen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität! Jeder kann auch mit kleinen Schritten etwas dafür tun!

#### Über IN FORM

IN FORM ist Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung. Sie wurde 2008 vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) initiiert und ist seitdem bundesweit mit Projektpartnern in allen Lebensbereichen aktiv. Ziel ist, das Ernährungs- und Bewegungsverhalten der Menschen dauerhaft zu verbessern.

Weitere Informationen unter [www.in-form.de](http://www.in-form.de).

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft



Vernetzungsstelle  
Kita- und  
Schulverpflegung  
Berlin e.V.



Technische  
Universität  
Berlin



Fördergemeinschaft  
Ökologischer Landbau  
Berlin-Brandenburg e.V.

Mehr Bio in Stadt und Land





aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## Glossar zum Erklärvideo:

### „Die regional-saisonale Bio-Abokiste: Biodiversität“



#### Information für Lehrkräfte:

Alle in diesem Glossar gelisteten Begriffe sind im Begleittext des Erklärvideos hervorgehoben.

Wort	Definition - Beschreibung	Synonym, Beispiel, Bild
<b>IN FORM</b>	Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung	 Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung <a href="https://www.in-form.de/">https://www.in-form.de/</a>
<b>regional</b> <b>regionale, es</b>	Regionalität: Lebensmittel, die aus der näheren Umgebung (Region) stammen.  (Es existiert jedoch keine einheitliche Definition des Begriffs Regionalität.)	lokal, einheimisch
<b>saisonal</b> <b>saisonale, es</b>	Saisonalität: Lebensmittel, die zu einer bestimmten Zeit im Jahr (Jahreszeit) reif sind und dann auch verzehrt werden.	siehe z.B. <a href="#">Saisonkalender</a> des Bundeszentrums für Ernährung (BZfE)
<b>Bio(logisch)</b> <b>das Bio-Lebensmittel</b> <b>die Bio-Lebensmittel</b>	Bio-Lebensmittel sind Lebensmittel aus ökologischer Landwirtschaft / ökologischem Anbau.	  <a href="#">Weitere Informationen</a>
<b>die Abokiste</b> <b>die Abokisten</b>	Eine Kiste z.B. Gemüse und Obst, die auf Bestellung in einem regelmäßigen Turnus an jemanden geliefert wird.	

<b>nachhaltig</b> <b>nachhaltige, es</b>	Nachhaltigkeit: Rücksicht auf die nachfolgenden Generationen nehmen (nur die Menge an Ressourcen dem Planeten entnehmen, die sich wieder regenerieren kann).	In den Bereichen Umwelt, Gesellschaft, Wirtschaft, Gesundheit und Kultur.
<b>ökologisch</b> <b>ökologische, es</b>	Ökologie: Beziehung von Lebewesen zur Umwelt. Aber auch umgangssprachlich: Schonender Umgang mit Umweltressourcen.	naturverbunden, umweltbewusst, naturbelassen
<b>der Anbau</b> -	Die Anpflanzung von Pflanzen mit dem Ziel landwirtschaftliche Produkte zu erzeugen.	
<b>der ökologische Anbau</b> -	Auch ökologische Landwirtschaft: Umweltschonende Produktionsmethode mit artgerechter Tierhaltung.	 <a href="#">Weitere Informationen</a>
<b>die Art</b> <b>die Arten</b>	Eine bestimmte Gruppe von Pflanzen oder Tieren.	Artenvielfalt, artenreich
<b>die Artenvielfalt</b> -	Der Begriff beschreibt die Gesamtheit aller Tier- und Pflanzenarten in einer bestimmten Region (bzw. einem Lebensraum).	
<b>die Sorte</b> <b>die Sorten</b>	(Pflanzen-)Sorten unterscheiden sich durch ihre Merkmale.	Beispielhafte Merkmale sind Farbe, Form, Größe, Geschmack.
<b>die Sortenvielfalt</b> -	Das ist die Vielfalt an Sorten innerhalb einer Art.	

<b>die Recherche</b> <b>die Recherchen</b>	Ein Prozess, bei dem nach bestimmten Informationen gesucht wird.	Nachforschung, Ermittlung, Untersuchung
<b>die Biodiversität</b> <b>die Biodiversitäten</b>	Auch biologische Vielfalt: Sie umfasst die Vielfalt aller Lebensräume, aller Arten sowie genetische Besonderheiten innerhalb der Arten.	Somit ist sie die Grundlage für das Leben der Menschen.
<b>die Agrobiodiversität</b> <b>die Agrobiodiversitäten</b>	Alle Bestandteile der biologischen Vielfalt, die für die Landwirtschaft und das Funktionieren der dazugehörigen Ökosysteme wichtig sind.	Biologische Vielfalt der Landwirtschaft
<b>landwirtschaftlich</b> <b>landwirtschaftliche, es</b>	Landwirtschaft: Die Nutzung des Bodens zur Herstellung von pflanzlichen und tierischen Produkten.	
<b>die Erzeugung</b> <b>die Erzeugungen</b>	Ein Prozess, bei dem etwas hergestellt bzw. produziert wird.	Herstellung, Produktion, Anfertigung
<b>der Lebensraum</b> <b>die Lebensräume</b>	Auch Ökosystem: Eine Lebensgemeinschaft von Pflanzen und Tieren, die an einem bestimmten Ort leben.	Gebiet, Umwelt, Natur
<b>die Zierpflanze</b> <b>die Zierpflanzen</b>	Zierpflanzen sind Pflanzen, die hauptsächlich aufgrund ihres Aussehens angebaut werden.	Zierpflanzen sind zum Beispiel Blumen und Stauden.
<b>die Nutzpflanze</b> <b>die Nutzpflanzen</b>	Nutzpflanzen sind Pflanzen, die vom Menschen genutzt werden, vor allem für die menschliche Ernährung.	Nutzpflanzen sind zum Beispiel Getreide, Gemüse oder Obst.
<b>die Futterpflanze</b> <b>die Futterpflanzen</b>	Futterpflanzen sind Pflanzen, die zur Ernährung von Nutztieren angebaut werden.	Futterpflanzen sind beispielsweise Klee, Ackerbohnen, Sonnenblumen, Mais sowie Rüben

<b>die Arzneipflanze</b> <b>die Arzneipflanzen</b>	Arzneipflanzen sind Pflanzen, die zu Heilzwecken angebaut werden.	auch Heilkraut genannt; teils giftig
<b>der Nützing</b> <b>die Nützlinge</b>	Insekten oder Spinnentiere, die ihrerseits Schädlinge als Nahrung nutzen.	Beispielsweise ist der Marienkäfer ein Nützing, durch seine Hauptnahrung der Läuse.
<b>genetisch</b> <b>genetische, es</b>	Genetik: Die Wissenschaft, die sich mit der Vererbung der Eigenschaften eines Lebewesens an seine Nachfahren beschäftigt.	erblich, vererbbar
<b>der Umwelteinfluss</b> <b>die Umwelteinflüsse</b>	Der Einfluss von bestimmten Bedingungen der Umgebung.	Einfluss auf Pflanzen, Tiere oder Menschen.
<b>das Klima</b> -	Wetterereignisse in einem längeren Zeitraum in einer bestimmten Region.	Die normalen Wetterereignisse innerhalb des Jahres stellen das Klima dar.
<b>der Genpool</b> <b>die Genpools</b>	Alle vererbbaeren Informationen einer Pflanze oder eines Lebewesens.	Gesamtheit aller Merkmale
<b>rückläufig</b> <b>rückläufige, es</b>	Etwas, das weniger wird.	zurückgehend, sinkend
<b>das Artensterben</b> -	Das Aussterben einer Art oder auch mehrerer Arten.	Bedrohte Arten werden auf der „ <a href="#">Roten Liste</a> “ der IUCN (International Union for Conservation of Nature) festgehalten.
<b>Samenfest</b> <b>Samenfeste, es</b>	Samenfest ist eine Sorte, wenn gleiche Pflanzen aus ihrem Saatgut wachsen können.	Ein Beispiel für eine samenfeste Möhrensorte ist die Dolciva-Möhre: 
<b>die alte Sorte</b> <b>die alten Sorten</b>	Alte Sorten wurden in der Vergangenheit regional angebaut und haben sich an den Standort angepasst.	Ein Beispiel für eine alte Apfelsorte ist der Boskop-Apfel: 

<b>das Saatgut</b> -	Zur Aussaat bestimmte Samen.	Erhältlich in unterschiedlichen Qualitäten (zum Beispiel in bio oder samenfest).
<b>das Nutztier</b> <b>die Nutztiere</b>	Tiere, die vom Menschen aufgrund ihrer Eigenschaften gehalten und wirtschaftlich genutzt werden.	Erzeugung von Nahrungsmitteln (z.B. Fleisch, Milch oder Eier) oder von Tierprodukten (z.B. Felle oder Wolle).
<b>die Treibhausgasemission</b> <b>die Treibhausgasemissionen</b>	Eine Freisetzung von verschiedenen Stoffen, die der Umwelt schaden.	Luftverunreinigung, Abgas, CO <sub>2</sub>
CO <sub>2</sub>	Abkürzung für das Gas Kohlenstoffdioxid	Luftverunreinigung, Treibhausgasemission
<b>heimisch</b> <b>heimische, es</b>	Heimat: Ein bekannter oder vertrauter Ort. Hier: Die eigene Region.	vertraut, bekannt, regional
<b>der/die Erzeuger:in</b> <b>die Erzeuger:innen</b>	Eine Person oder ein Unternehmen, das etwas herstellt oder produziert.	Hersteller:in, Produzent:in

#### Über IN FORM

IN FORM ist Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung. Sie wurde 2008 vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) initiiert und ist seitdem bundesweit mit Projektpartnern in allen Lebensbereichen aktiv. Ziel ist, das Ernährungs- und Bewegungsverhalten der Menschen dauerhaft zu verbessern.

Weitere Informationen unter [www.in-form.de](http://www.in-form.de).

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft



Vernetzungsstelle  
Kita- und  
Schulverpflegung  
Berlin e.V.



Technische  
Universität  
Berlin



FÖL

Fördergemeinschaft  
Ökologischer Landbau  
Berlin-Brandenburg e.V.

Mehr Bio in Stadt und Land

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages